

82. Ueber das von Liblin als bisher unbekannt veröffentlichte Strassburger Necrologium (N. A. XVI, 457 n. 162) vgl. Schulte in der Zeitschr. f. Gesch. des Ober-rheins N. F. VI, 326. Der liber coquinae, aus dem die von Liblin copierten Auszüge Grandidiers stammen, ist identisch mit der Melker Hs., aus welcher Wiegand in derselben Zeitschrift N. F. III das Necrologium publiciert hat.

83. Herr Bergrath Schmidt-Reder in Görlitz, welchem wir schon im N. A. IX, 201 eine interessante Mittheilung über eine Hs. aus Gorze verdanken, berichtet jetzt die monströse Angabe des gedr. Katalogs von 1819 (II, 548 n. 6), wonach die schöne Bibelhs. s. XIII. einem Kreuzstift gehörte und von dem Canon. Joh. de Aishale geschenkt war. Nach dem mir gütigst zugesandten Facsimile steht in Wahrheit da: 'Iste liber est sancte Crucis de Waltham, quem qui alienaverit anathema sit. Amen' und: 'Dominus Iohannes Patishale (überschr. de Waltham) canonicus noster dedit nobis istam bibliam'. Die Hs. stammt also aus Waltham-Abbey in der Grafschaft Essex. W. W.

84. Als ein neues Bändchen der Publicationen des Istituto di studi superiori zu Florenz ist erschienen: Cesare Paoli, *Le abbreviature nella Paleografia del medio evo* (Firenze, Le Monnier 1891). Die nützliche Schrift giebt eine weitere Ausführung der im 4. Kapitel des Programma di paleografia latina von demselben Verfasser entwickelten Sätze.

85. In der Zeitschr. f. österr. Gymnasien 1891, S. 296 f. zeigt K. Wotke, dass die Vorlage der Eucherius-Hs. saec. IX (Par. 12236) in ähnlicher Weise unter mehrere Abschreiber vertheilt gewesen ist, wie das Châtelain für die Vorlage des Cod. Regin. 762 des Livius nachgewiesen hat (vgl. N. A. XVI, 458 n. 186). Diese Abschreiber haben theils Uncial- und theils Minuskelschrift verwandt: und zwar bricht die erste Minuskelschrift mitten in einem Worte ab, worauf der Schluss desselben in Uncialschrift folgt.

---